

## Volksmärchen / Kunstmärchen: Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Schnittstellen?

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung vom  
24. bis 26. September 2014 an.

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Fon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Ich hätte gern vegetarische Verpflegung.

Ich buche (nach Verfügbarkeit)  
ein  Einzelzimmer bzw.  
ein  Doppelzimmer zusammen mit

Vorname Nachname. Eine eigene Anmeldung liegt vor bzw. folgt.

Die Kursgebühr von 175 € habe ich unter Angabe meines Namens und des Stichworts »Tagung 2014« auf das Konto der Märchen-Stiftung Walter Kahn (Konto-Nr. 506 133 bei der Raiffeisenbank Volkach-Wiesentheid, BLZ 790 690 01, BIC GENODEF1WED, IBAN DE87 7906 9001 0000 5061 33) überwiesen.

Ort, Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

### Anmeldung

Anmeldungen sind **bis zum 1. September 2014** per Briefpost, Fon, Fax oder E-Mail an die Koordinierungsstelle der Märchen-Stiftung Walter Kahn in Frankfurt am Main möglich. Anke Harms steht bei Fragen zur Verfügung.

### Kursgebühr

**175 €** für Seminargebühr, Unterkunft und Verpflegung.  
**Ermäßigung** für Studierende, Azubis, LiV auf Nachfrage.

Sobald die Kursgebühr auf dem Konto der Märchen-Stiftung eingegangen ist, erhalten Sie eine **Anmeldebestätigung**.

### Bankverbindung

Märchen-Stiftung Walter Kahn, Konto-Nr. 506 133,  
Raiffeisenbank Volkach-Wiesentheid (BLZ 790 690 01)  
Bitte geben Sie bei der Überweisung neben **Ihrem Namen**  
noch das Stichwort »**Tagung 2014**« an.

Die Erstattung der Kursgebühr bei **Stornierung** ist nur möglich, wenn der Platz wieder vergeben werden kann.

### Tagungshaus und Unterkunft

Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach  
Schweinfurter Straße 40, 97359 Münsterschwarzach  
[www.abtei-muensterschwarzach.de](http://www.abtei-muensterschwarzach.de)

### Anreise

Die Abtei Münsterschwarzach liegt an der A3 Würzburg-Nürnberg, Ausfahrt Kitzingen/Schwarzach, Weiterfahrt Richtung Volkach, Abfahrt Münsterschwarzach. Parkmöglichkeiten sind gegenüber dem Gästehaus ausreichend vorhanden.

Anreise mit der Bahn über den Bahnhof Kitzingen (ca. 10 km entfernt) oder ICE-Bahnhof Würzburg (ca. 25 km), danach Weiterfahrt mit Bus oder Taxi.

### Akkreditierung

Die Anerkennung der Veranstaltung als Fortbildung ist für alle Lehrerinnen und Lehrer in Bayern und Hessen beantragt.

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn wurde 1985 zur Pflege und Erforschung des europäischen Märchen- und Sagengutes vom Braunschweiger Reisebürokaufmann Walter Kahn (1911–2009) ins Leben gerufen.

Seit April 2002 befindet sich die Geschäftsstelle der Stiftung im fränkischen Volkach. 2006 hat sie ihre Räume ins historische Schelfenhaus verlegt. Seit August 2011 ist in Frankfurt am Main eine Koordinierungsstelle eingerichtet.

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn verleiht jährlich den mit 5.000 € ausgestatteten »Europäischen Märchenpreis« an Personen, die sich in herausragender Weise um die Pflege des europäischen Märchen- und Sagengutes verdient gemacht haben. Zudem vergibt sie den mit 2.500 € dotierten »Lutz-Röhrich-Preis« an den wissenschaftlichen Nachwuchs für eine studienabschließende Arbeit auf den Gebieten der Erzählforschung und Märchenkunde. Seit 2011 lobt sie einen Nachwuchspreis für Illustratoren aus.

Seit Herbst 2006 veranstaltet sie um die alljährliche Preisverleihung eine Tagung, die sich der Vermittlung von Märchen und Märchenforschung an Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Märchenfreundinnen und Märchenfreunde widmet.

Die Ergebnisse werden in der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift für internationale Märchenforschung und Märchenpflege, dem »Märchenspiegel«, veröffentlicht.

Zu den Förderschwerpunkten zählt das Märchenerzählen: So unterstützt die Stiftung Seminare und Weiterbildungen, in denen die Märchen wieder mündlich rezipiert werden.

Weiterhin unterstützt die Stiftung Ringvorlesungen und Lehraufträge. Die Beiträge der Ringvorlesungen werden in der hauseigenen gleichnamigen Schriftenreihe veröffentlicht.

Koordinierungsstelle  
Grüneburgplatz 1 (Fach 141)  
60323 Frankfurt am Main  
Fon +49 69 798-32991  
Fax +49 69 798-32992  
info@maerchen-stiftung.de

[www.maerchen-stiftung.de](http://www.maerchen-stiftung.de) [www.fb.com/maerchenstiftung](http://www.fb.com/maerchenstiftung)

## Volksmärchen / Kunstmärchen: Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Schnittstellen?



Frontispiz aus Hinkel, Gockel, Gackeleia, 1838



MÄRCHEN-STIFTUNG  
WALTER KAHN

In diesem Jahr wird es um das Wesen der Gattung Märchen gehen. Im Mittelpunkt steht dabei der Vergleich zweier Ausdrucksformen: Volksmärchen und Kunstmärchen, die ihrem Charakter nach auch Forschungsfeld von zwei verschiedenen Disziplinen, der Volkskunde (oder Folkloristik) und der Literaturwissenschaft, sind.

Allerdings hat es seit den Zeiten der Grimms, die ihrerseits auch als Begründer der Germanistik gelten, immer wieder gegenseitige Inspirationen gegeben. Ganz gleich unter welchem Gesichtspunkt man Märchen betrachtet, sei es nun unter dem von Mündlichkeit versus Schriftlichkeit, dem der sog. grimmabhängigen bzw. -unabhängigen Erscheinungsformen, dem von Anonymität oder Autorenschaft, Alter oder Aktualität, weltweiter oder regionaler Verbreitung oder auch unter stilistisch-ästhetischen Kriterien, bei all diesen Annäherungsformen lassen sich Unterschiede ebenso wie Gemeinsamkeiten feststellen.

Schnittstellenartige Berührungspunkte sind besonders für jene Märchenkenner von großer Bedeutung, welche sich in der Praxis mit Texten auseinandersetzen müssen, die von der Öffentlichkeit als »Märchen« schlechthin wahrgenommen werden. Dabei können Kunstmärchen viel eingängiger sein als die vergleichsweise widersprüchlicheren, »kunstlosen« (Hölderlin) alten Texte mit all ihrem Variantenreichtum. Es ergeben sich u.a. folgende Fragen:

Gibt es wirklich Minimaldefinitionen, mit denen sich Gattungen klar voneinander abgrenzen lassen?

Sind die Unterschiede zwischen Volks- und Kunstmärchen vielleicht geringer als wir meinen?

Geht das Volksmärchen uns zugunsten des Kunstmärchens als Überlieferung verloren?

Sind Kunstmärchen frei von kollektiven Überlieferungen?

Welche Form lässt sich z.B. im pädagogischen oder psychologischen Kontext besser einsetzen?

Erfordert das Erzählen beider Formen unterschiedliche Strategien und Begabungen?

An welchen Mustern orientierten sich große Kunstmärchendichter wie Andersen, Brentano, Arnim oder Fouqué?

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf eine gemeinsame Diskussion dieser und weiterer Fragen!

## Mittwoch, 24. September 2014

**15:30 – 16:30 Uhr**

**Jürgen Janning** Eröffnung

**Christine Shojaei Kawan / Sabine Wienker-Piepho**

Einführung in die Thematik

**16:45 – 17:30 Uhr**

**Heinz Rölleke** »Eine Stadt war ganz mit schwarzem Flor überzogen – Alle Häuser waren mit schwarzem Tuch behängt«. Grimms ›Volks-‹ und Brentanos ›Kunstmärchen: Gemeinsamkeiten und Divergenzen

**17:30 – 18:15 Uhr**

**Barbara Gobrecht** Die bekanntesten Feenmärchen der Mme d'Aulnoy: »Kunstmärchen« oder »Volksmärchen«?

**18:40 Uhr Abendessen** (19:30 Bustransfer nach Volkach)

**20:00 Uhr Ausstellungseröffnung "Märchenbildwelten der russischen Illustratorin Anastassija Archipowa"** in Anwesenheit der Künstlerin und einführenden Worten von Hannelore Daubert sowie

**Erzählabend mit Gidon Horowitz** in der Barockscheune

Die Ausstellung wird unterstützt vom Esslinger Verlag J. F. Schreiber GmbH.

## Donnerstag, 25. September 2014

**7:45 – 8:30 Uhr Frühstück**

**9:00 – 9:45 Uhr**

**Siegfried Becker** Andersens Kleine Meerjungfrau und ihre Vorbilder

**10:00 – 10:45 Uhr**

**Ulrich Freund** Andersens Märchen als meisterhafte Klientmetaphern?

**11:15 – 12:00 Uhr**

**Christine Shojaei Kawan** Die Prinzessin auf der Erbse. Andersen, Grimm und der Orient

**12:20 Uhr Mittagessen** (Mittagspause bis 14:00 Uhr)

**14:15 – 15:00 Uhr**

**Sabine Wienker-Piepho** Goethes Märchen und seine volksmärchenhaften Elemente

**15:00 – 16:30 Uhr Arbeitsgemeinschaften**

**Lubomír Suva** Schreibwerkstatt

**Helga Zitzlperger** Das Kindgemäße in der Spätaufklärung: Neue Gedanken der sog. Schulmänner und deren Wirkung auf Grimm, Arndt und Hauff

**Steffen Retzlaff** Vom Volksmärchen zum Kunstmärchen zum Märchenfilm?

**17:00 Uhr Bustransfer nach Volkach**

**Ab 17:30 Uhr Festakt mit den Preisverleihungen 2014**

der **Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur** und der **Märchen-Stiftung Walter Kahn** mit Abendbuffet

»Europäischer Märchenpreis 2014«

für **Prof. Dr. Stefaan Top**

»Großer Preis 2014«

für die Autorin **Jutta Richter**

»Volkacher Taler 2014«

für **Prof. Dr. Kurt Franz** und **Birgit Fricke**

»Lutz-Röhrich-Preis« und »Nachwuchspreis« 2014

für wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs

## Freitag, 26. September 2014

**7:45 – 8:30 Uhr Frühstück**

**9:00 – 9:45 Uhr**

**Hans-Heino Ewers** Von der unsinnigen Unterscheidung von »Volks-« und »Kunstmärchen«

**10:00 – 10:45 Uhr**

**Dagmar Burkhart** »Ach könnt' ich doch Zarin sein!« Zur Motivik und Struktur von Puschkins Vermärchen

**11:15 – 12:00 Uhr**

**Stefaan Top** »Es war einmal eine spanische Königin: Fabiola...« Kunstmärchen für erwachsene Kinder in den Niederlanden

**12:20 Uhr Mittagessen**

**Abreise der Tagungsteilnehmer**

Bitte ausreichend frankieren!

Melden Sie sich bitte bis zum 01. September 2014 per Post, Fax, Fon oder E-Mail an.

**Märchen-Stiftung Walter Kahn**

Koordinierungsstelle

Grüneburgplatz 1 (Fach 141)

60323 Frankfurt am Main